

13.



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

10.-15.5.2016

Pressespiegel

Auswahl

13. Neißer Filmfestival 10.-15.5.2016

Vorwort Pressespiegel

Das Neißer Filmfestival findet seit dreizehn Jahren im Dreiländereck statt. Das deutsch-polnisch-tschechische Neißer Filmfestival wird seit 2004 vom Kunstbuerkino e.V. aus Großhennersdorf jährlich im Mai in der Region um das Dreiländereck ausgetragen. Das Neißer Filmfestival mit seinem in Europa einmaligen Konzept, drei Länder in einem Festival zu vereinen, hat in den letzten Jahren eine große Entwicklung durchlaufen.

2004 gegründet vom Kunstbuerkino in Großhennersdorf, wächst das Festival jährlich und hat sich 2016 mittlerweile in 10 Städten und Gemeinden der Region etabliert. Das Wachstum des Festivals gründet sich auf die kontinuierliche Arbeit des Projektträgers und die stetige Anerkennung und Unterstützung von Fördermittelgebern und Sponsoren. Mit der Präsenz des Festivals in vielen Orten der Grenzregion gewinnt das Festival auch an wirtschaftlicher Bedeutung für die Region. Durch das vielfältige Filmprogramm und die Anwesenheit von Gästen aus ganz Europa werden Angebote für Kultur, Bildung und Freizeit geschaffen, die der Oberlausitz, Niederschlesien und Böhmen einen Imagezuwachs garantieren. Jährlich steigt das Interesse regionaler Kultureinrichtungen an einer Beteiligung am Neißer Filmfestival, 2016 bspw. wurde das Apollo Görlitz als Spielstätte aufgenommen. Auch ein Zuwachs an regionalen und überregionalen Besucherzahlen im Vergleich zu 2015 von 5.000 auf insgesamt 6.000 konnte verbucht werden.

Das Neißer Filmfestival ist ein Festival mit politischer Botschaft für Toleranz und Weltoffenheit. Dies zeigt sich nicht nur in der ganzjährig länderübergreifenden Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, sondern auch im sorgfältig ausgewählten Programm, welches durch die langjährigen Erfahrungen der Organisatoren und einer umfangreichen Netzwerkarbeit möglich ist.

Neben den drei deutsch-polnisch-tschechischen Wettbewerben für den besten **Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilm**, werden der „**Spezialpreis des Filmverbandes Sachsen**“, der Preis für die „**Beste darstellerische Einzelleistung**“, der Preis für das „**Beste Szenenbild**“ und zwei „**Publikumspreise**“ für je einen Kurz- und einen Langfilm vergeben. Seit 2014 verleiht das Filmfestival einen „**Ehrenpreis**“ für eine prägende cineastische Persönlichkeit und präsentiert eine Retrospektive aus dessen Werken. Der „Oscar“ des Neißer Filmfestivals ist die Neißer-Fisch-Preisskulptur, die seit vielen Jahren vom Künstler Andreas Kupfer aus Strahwalde entworfen und gestaltet wird. Seit 2004 wurden insgesamt 58 Neißer-Fische an die Gewinner verliehen.

Die **Eröffnungsfeier** findet traditionell im Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau statt. Die Eröffnungsveranstaltung bildet den Auftakt des Festivals mit der Vorstellung des Programms, Grußworten von Vertretern der Filmbranche und Politik sowie einem Eröffnungsfilm. 2016 wurde „24 Wochen“ aus dem Spielfilmwettbewerb präsentiert, der schon vor Kinostart eine hohe mediale Resonanz in Deutschland erfuhr. Die Filmemacherin Anne Zora Berrached konnte so bereits ihren dritten Film beim Neißer Filmfestival vorstellen und gewann mit „24 Wochen“ den Preis für das beste Szenenbild.

Die Gala zur **Preisverleihung** wechselt Ort und Land - 2016 im Dom Kultury in Zgorzelec - bot sie einen festlichen Rahmen, um die Neißer-Fische den Preisträgern zu überreichen.

Das **Rahmenprogramm** bietet neben Konzerten und thematischen Ausstellungen auch Lesungen und Diskussionen, die von filmverbundenen oder dem Fokus nahestehenden Autoren gehalten werden. So konnten 2016 der sorbische-deutsche Schriftsteller und Lyriker Kito Lorenc Auszüge aus seinen literarischen Werken beim Neißer Filmfestival darbieten.

Sowohl die Ausstrahlung nach außen, die mediale Resonanz als auch die Anzahl und die Stimmen der beteiligten Filmemacher und Festivalbesucher waren 2016 so positiv wie nie zuvor. In diesem Pressespiegel wird nun eine Auswahl dieser Pressestimmen vorgelegt.

Mehr als 45 Zeitungen, Magazine und Online-Medien veröffentlichten Artikel über das Neißer Filmfestival. Darüber hinaus gab es TV-Beiträge u.a. im ARD Nachtmagazin (D), im MDR Sachsenspiegel (D), bei TV Bogatynia (PL) und der Sendung „Unicato - Junger Film im MDR“ (D). Weiterhin gab es Radiobeiträge u.a. der Sender MDR Kultur, MDR 1 Radio Sachsen, Radio Lausitz und Radio PSR.

Unser Medienpartner Sächsische Zeitung veröffentlichte vor und während des Festivals Print- und Onlineartikel. Radio Lausitz - ebenfalls Medienpartner 2016 - sendete Veranstaltungstipps und Hintergründe über das Neißer Filmfestival.

Aktuell nutzt das Neißer Filmfestival die Social Media Angebote von Twitter, Youtube und Facebook, um bspw. über Programm-Highlights zu informieren und den Zuschauern die Informationsbeschaffung über Filme aus dem Programm zu erleichtern.

Auf **Twitter** hat das Festival aktuell 319 Follower - u.a. Filmschaffende, Filmfestivals, Medien und Influencer überwiegend aus Deutschland (50%) sowie u.a. aus den USA (15%), Großbritannien (5%), Polen (4%) und Spanien (4%). Die Hauptinteressen der Zielgruppe liegen statistisch bei "Neue Filme und allgemeine Informationen" (88%), "Dokumentationen" (82%) und "Independent" (82%), gefolgt u.a. von "Action und Abenteuer" (73%), "Wirtschaft und Nachrichten" (70%), "Filmfestivals" (69%) und "Musik" (65%). Im direkten Festivalumfeld (April & Mai 2016) erhielten die Tweets zum Festival insgesamt **60,5 Tsd. Impressions, im Durchschnitt 991 pro Tag**. Im genannten Zeitraum lag die Interaktionsrate bei durchschnittlich 0,8%

(maximal 3,1%). Insgesamt waren 59 Link-Klicks, 98 Retweets und 137 "Gefällt mir"-Angaben zu verzeichnen.

Der Kanal auf **Youtube** etabliert sich weiter. Da gibt es aktuell 19 Abonnenten, die neue Videos, Playlists o.ä. automatisch erhalten. Im Vorfeld des Festivals werden Playlists der Trailer für die Wettbewerbe Spielfilm und Dokumentarfilm als auch für die verschiedenen Filmreihen erstellt. Der neue Trailer wurde bis jetzt 318 Mal aufgerufen. Dazu waren im Zeitraum April und Mai 2016 insgesamt 563 Minuten Wiedergabezeit und 495 Aufrufe überwiegend aus Deutschland (76%), Polen (15%) und Tschechien (3,7%) zu verzeichnen.

Auf Facebook gab es im Zeitraum April und Mai 2016 einen Zuwachs an "Gefällt mir"-Angaben von 151 - von 1099 auf 1250 (Stand 27.09.2016: 1259). Die organische Beitragsreichweite lag durchschnittlich bei 1012, in der Spitze bei 4523 (15. Mai 2016). Die Gesamtreichweite lag im Durchschnitt bei 1092, in der Spitze bei 4754 (ebenfalls am 15. Mai 2016). Im Durchschnitt verzeichneten die Beiträge 41 Reaktionen sowie 1 Kommentar und wurden 12 Mal geteilt.

Die Zielgruppe auf Facebook ist im Schwerpunkt zwischen 18 und 44 Jahre alt (13% 18-24 Jahre, 34% 25-34, 28% 35-44 Jahre), kommt überwiegend aus Deutschland (884), Polen (107) und der Tschechischen Republik (65) und spricht meist Deutsch (799), Englisch (181), Polnisch (114) und/oder Tschechisch (57).

Inhalt des Pressespiegels

Berichterstattung vor dem Festival

Medium, Datum	Art des Mediums	Titel	Inhalt
Auslöser (Ausgabe 01/2016)	Artikel Fachzeitschrift (Filmverband Sachsen e.V.)	Festivals der mutigen Grenzgänger	Vorberichterstattung
Sächsische Zeitung (03.03.2016)	Zeitungs-Artikel	Filmverrückt im Kino- Land	Hintergründe, Vorberichterstattung
Landkreisjournal Landkreis Görlitz (22.04.2016)	Zeitungs-Artikel	Film ab!	Ankündigung, Vorberichterstattung
Mdr.de (Mai 2016) http://www.mdr.de/sachsen/bautzen/neisse-filmfestival-118.html	Online-Artikel	Dreiländereck wird zum Kinosaal	Vorberichterstattung
Polski Instytut Sztuki Filmowej (4.5.2016) https://www.pisf.pl/aktualnosci/polskie-filmy-w-programie-13-neisse-film-festival?wcag=1	Online-Artikel	Polskie filmy w programie 13. Neisse Film Festival (Nyskiego Festiwalu Filmowego)	Vorberichterstattung
Ifa – Institut für Auslandbeziehungen (09.05.2016)	Online-Artikel	Grenzüberschreitend: 13. Neiße Filmfestival	Ankündigung

Berichterstattung während dem Festival

Medium, Datum	Art des Mediums	Titel	Inhalt
Die Welt (10.5.2016) https://www.welt.de/regionales/sachsen/article155202755/Neisse-Filmfestival-mit-mehr-als-100-Filmen-im-Dreilaendereck.html	Online-Artikel	Neiße Filmfestival mit mehr als 100 Filmen im Dreiländereck	Ankündigung
Medienservice Sachsen (10.5.2016) https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/203634	Online-Artikel	13. Neiße Filmfestival heute in Zittau eröffnet	Ankündigung
MDR Kultur (10.5.2016) http://www.mdr.de/kultur/radio-tv/radio/ipg/sendung660034_ipgctx-true_zc-4cd383ea.html	Radio-Beitrag	Heute beginnt das Neiße Filmfest – Interview mit Lars Meyer	Vorberichterstattung
Radio Lausitz (10.5.2016) http://www.radiolausitz.de/nachrichten/neisse-filmfestival-wird-in-zittau-eroeffnet-1223097/	Online-Artikel & Audiobeitrag	Neiße Filmfestival wird in Zittau eröffnet	Ankündigung
Ostsachsen TV (11.5.2016) https://www.youtube.com/watch?v=9pGkgfrOfGg	TV-Beitrag	13. Neiße Filmfestival ist gestartet	Ankündigung
ARD Nachtmagazin (11.5.2016)	TV-Beitrag	13. Neiße Filmfestival	Ankündigung, Bericht, Interview
Sächsische Zeitung (12.5.2016) http://www.sz-online.de/nachrichten/kurzfilm-feiert-weltpremiere-3394966.html	Online-Artikel	Kurzfilm feiert Weltpremiere	Bericht
Sächsische Zeitung (13.5.2016) http://www.sz-online.de/nachrichten/wenn-man-beim-festival-laefthat-man-schon-gewonnen-3387099.html	Online-Artikel	„Wenn man beim Festival läuft, hat man schon gewonnen“	Interview
Sächsische Zeitung (14.5.2016)	Zeitungs-Artikel	Feinschliff beim Filmfest	Berichterstattung, Hintergründe
MDR Sachsenspiegel (14.5.2016)	TV-Beitrag	Afghanischer Film bewegt bei Neisse-Filmfestival	Berichterstattung

Berichterstattung nach dem Festival

Medium, Datum	Art des Mediums	Titel	Inhalt
Görlitzer Anzeiger (16.5.2016)	Online-Artikel	Neiße Fische vergeben: die Gewinner des 13. Neiße Filmfestivals	Berichterstattung
Junge Welt (17.5.2016)	Zeitungsartikel	Wem gehört die Welt?	Nachbetrachtung
mdr.de (17.5.2016) http://www.mdr.de/sachsen/abschluss-neisse-filmfestival-100.html	Online-Artikel	Festival mit logistischer Meisterleistung	Nachbetrachtung
Unicato – Junger Film im MDR (9.6.2016) http://www.mdr.de/unicato/video-24974.html	TV-Beitrag	Das 13. Neißefilmfestival	Impressionen
Unicato – Junger Film im MDR (27.7.2016) http://www.mdr.de/unicato/video-35700.html	TV-Beitrag	Ola Staszal und Antje Schadow vom Organisationsteam	Interview



10.-15.5.2016

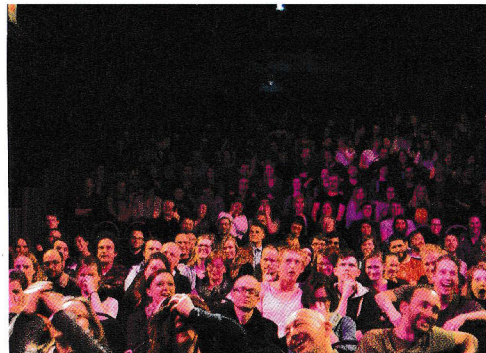
Berichterstattung vor dem Festival

Die mitteldeutschen Filmfestivals bieten auch 2016 einzigartige Programme

Festivals der mutigen Grenzgänger

Text: Anna-Sophie Naumann Fotos: Filmfest Dresden, Hannes Rönsch, KURZSUECHTIG

Die sächsische Filmfestivalsaison beginnt - 2016 sind Grenzgänger gefragt. Für mitteldeutsche Filmenthusiasten, die etwas wagen, gibt es die Filmfestivals in Leipzig, Dresden und im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzgebiet.



Viele Festivals, ein Publikum: KURZSUECHTIG in Leipzig und das FILMFEST in Dresden (v.l.n.r.)

Den Anfang macht KURZSUECHTIG, das Mitteldeutsche Kurzfilmfestival in Leipzig vom 6. - 9. April. Das Nachwuchsfestival um Leipziger Filmemacher und Produzent Mike Brandin zeigt nun schon zum 13. Mal frische Filme aus Animation, Dokumentation, Fiktion und erstmals dieses Jahr: Experimental. Von dieser Sparte erhofft sich die Festivalleitung Entdeckungen jenseits aller Pfade: Mitteldeutscher Filmnachwuchs darf provozieren - wie man in Leipzig weiß, ist das Publikum offen für die „abenteuerliche Reise in einen innovativen Erzählkosmos“ aus Ton, Bild und Klang, so Mandy Uhlig vom Festivalteam.

Denn die eingereichten Experimentalfilme scheinen eher „geprägt von einer forschenden Introspektion“ und hinterfragen: Was sehe ich? Wie sehe ich? Anschließende Diskussionen mit den Filmemachern, die meist aus der Medienkunst stammen, sind erwünscht.

Doch Experiment hat schon länger Tradition in Leipzig: Wie macht man mit einer Geschichte nicht nur den Augen Appetit, sondern auch Gehörgang und Hirn? Zu Tilman Helbigs „Der Sumpf“ (2014) gilt es, ein Sounddesign zu kreieren. Aus acht Nominierten wird am 9. April der

Sieger gewählt. Der „lebendigen Kurzfilmszene“ will KURZSUECHTIG dauerhaft eine Plattform bieten, zum gemeinsam spinnen und vernetzen - solange noch keine Filmhochschule da ist.

Die 28. Ausgabe des FILMFEST DRESDEN widmet sich vom 12.-17. April unkonventionellen Gestaltungselementen: ein Schwerpunkt ist die Fotoanimation. Back to the roots geht es in einem Workshop mit Satake Maki, japanischer Animationskünstlerin: da verschmelzen Kunstformen, wenn alte Fotografien mit Videomaterial von heute zusammengefügt werden. Eine Tagung und drei Filmreihen schließen das Fotoanimationsprogramm ab, während eine Retrospektive das Filmarchiv des bulgarischen Geheimdienstes DS (Darzhavna sigurnost) öffnet. Das Filmereignis der Verhör-, und Schulungsfilm wird durch eine passende Kulisse erhöht - den ehemaligen Festsaal der Stasi-Gedenkstätte in der Bautzner Straße in Dresden. Zum 85. Geburtstag des Regisseurs Jürgen Böttcher gibt es zwei Tribute-Programme. Unter dem Pseudonym „Strawalde“ war der ostdeutsche Maler und Filmemacher bereits in der DDR hochgeachtet, aber unangepasst: Sein Liebesfilm „Jahrgang 45“ wurde vom Regime zensiert. „Gangstermaler“ schimpfte man



Die Festivalleitung des Neißer Filmfestivals: Antje Schadow, Andreas Friedrich und Ola Staszal (v.l.n.r.)

ihn - er habe die DDR als verlotterten Slum dargestellt. „Ich wohne in diesem Slum“ sagte er, als er Stellung beziehen sollte. Böttchers bekanntestes Werk: „Die Mauer“ (1990). Begleitet von großer Nachfrage bietet das FILMFEST DRESDEN Fachbesuchern in der Sektion „etc. - events, trainings, connections“ seit 2012 Gelegenheit zur Vernetzung und Weiterbildung. Auch das Visegrad-Forum liefert zum zweiten Mal mit Panels und Diskussionen einen Blick auf die osteuropäische Filmszene. Einen Blick auf die sächsische Szene hingegen gibt der „Fokus Sachsen“ und zeigt fünf „Grenzgänger“.

Es gilt als „Fenster nach Osteuropa“ - das 16. Neißer Filmfestival bietet einen ehrlichen Blick in Vergangenheit und Gegenwart osteuropäischer Realität. Jetzt, da Fragen und Hürden im Kontext „Migration“ die Gesellschaft spalten, rückt das Filmfestival vom 10.-15. Mai Minderheit und Identität in den Fokus: etwa die Sorben, eine der vier offiziellen ethnischen Minderheiten in Deutschland.

Kern des Festivals sind drei Wettbewerbe: neun Spielfilme aus Tschechien, Deutschland und Polen konkurrieren um den ersten Platz. Kurzfilm- und Dokumentarwettbewerb geben Einblick in Themen, die Filmschaffende der drei Länder gegenwärtig bewegen. Mit einem Ehrenpreis wird erneut eine Koryphäe des deutschen, polnischen oder tschechischen Films ausgezeichnet. Den künstlerischen Grenzübertritt nationaler cineastischer Talente würdigt die Filmreihe „Spektrum“. Mit einer Retrospektive werden die Schaffenswege von Filmemachern jener vibrierenden Stadt nachgezeichnet, die jung ist, trotz ihrer 800

Jahre: Wroclaw/Breslau, Kulturhauptstadt Europas 2016. Apropos Alter: Noch einmal wird das alte 70mm-Format aus der Schublade geholt und auf der Großleinwand in Varnsdorf aufgeführt.

Spielstätten in Großenhennersdorf, Görlitz, Zgorzelec, Zittau und anderen Grenzstädten bringen das Beste dreier Nachbarländer in ihren Sälen zusammen. Dabei lässt sich herrlich Netzwerken: beim zweiten Treffen des „Netzwerks Lausitzer Filmschaffender“ mit Workshop.

Mitteldeutscher Film ist stark, weil der Nachwuchs Ideen und einen wachen Geist hat. Weil es die Filmfestivals gibt, die thematisch Mut beweisen und für die Vielfalt des Films in Sachsen und der Region stehen - sie haben es gar nicht nötig, sich zu messen. ■

KURZSUECHTIG / 6.-9. April

www.kurzuechtig.de

FILMFEST DRESDEN / 12.-17. April

www.filmfest-dresden.de

Neißer Filmfestival / 10.-15. Mai

www.neissefilmfestival.de



Anna-Sophie Naumann

lebt in Leipzig und arbeitet als freie Redakteurin. Sie ist Master-Absolventin (Information & Communication Science), mit einer großen Affinität zur Verbindung von Film und Historie. Schreibt viel und gerne.

Quelle

Auslöser

Datum 01/2016

LAUSITZER LEBEN

DONNERSTAG, 3. MÄRZ 2016

WWW.SZ-ONLINE.DE/KULTUR



Antje Schadow (links) und Aleksandra Staszal waren gerade im Görlitzer Kino Camillo zum Pläneschmieden fürs Neißefilmfestival.

Foto: Nikolai Schmidt

Quelle

SZ

Datum

03.03.2016

Seite 1

Filmverrückt im Kino-Land

Antje Schadow und Ola Staszel sind nonstop für das Neisse-Filmfest unterwegs – und suchen ab und zu Natur und Buch.

VON IRMELA HENNIG

Dann sind sie ganz schnell weg. Zurück bleiben ein leeres Glas Johannisbeerschorle und ein ausgetrankener Kräutertee. Trotz Stress – Antje Schadow und Aleksandra Staszel trinken nicht literweise Kaffee. Aber gerade mussten sie eben schnell über die Grenze. Von Görlitz ins polnische Zgorzelec. Im dortigen Dom Kultury, einst Oberlausitzer Ruhmeshalle, soll am 15. Mai die Abschlussveranstaltung des kommenden Neisse Filmfestivals stattfinden. Da ist einiges zu klären. Am Abend, es ist ein Sonnabend im Februar, werden sie in Großhennersdorf bei Zittau das Festival-Programm besprechen. Vorher am Tag gab es eine Sitzung mit Kinomachern aus Görlitz. Und am Freitag davor eine weitere mit wieder anderen Leuten. Dazwischen ein Pressetreff. Foto, Interview. Die beiden Frauen vom insgesamt dreiköpfigen Team der Festivalleitung haben gut zu tun.

Es ist eines dieser Wochenenden für die beiden 45-Jährigen, an dem ein Termin den nächsten jagt. Die eine, Aleksandra Staszel, reist dafür aus Berlin in die Oberlausitz. Die andere, Antje Schadow, überlässt Mann und Sohn im kleinen Dittelsdorf deswegen ein paar Tage weitgehend sich selbst. Aber die Familien haben Verständnis. „Meine Kinder sind Filmfans“, erzählt Aleksandra Staszel, die von vielen kurz Ola genannt wird. Und der Lebensgefährte von Antje Schadow hilft ohnehin mit beim Kinomachen. Im Kunstbauerkinos von Großhennersdorf ist er wie Antje Schadow selbst ehrenamtlicher Filmvorführer. „Und für das Neisse-Filmfest nimmt er sich extra Urlaub“, erzählt Antje Schadow.

Langer Weg zu 10 000 Besuchern

Es ist dieses Neisse Filmfestival, das die Film-, Literatur- und Europawissenschaftlerin Staszel und die Heilerziehungspflegerin Schadow zusammengeführt hat. Antje ist von Anfang an dabei. Hat das einzige Erwachsenen-Spielfilmfest Sachsens mit be-

gleitet. Hat auch schon das Kunstbauerkinos mit aufgebaut – das erste Programmkinos auf dem Oberlausitzer Lande.

Der gebürtige Dresdner Andreas Friedrich, der einst als Sozialarbeiter in der Behindertenbetreuung von Großhennersdorf tätig war, hat dieses Kunstbauerkinos mit Gleichgesinnten ins Leben gerufen. 2004 kam das Neisse-Filmfest dazu. Dessen Herzstück ist ein Wettbewerb, in dem deutsche, tschechische und polnische Streifen laufen. Und zwar neue Werke, nichts, was schon im normalen Kinobetrieb zu sehen ist. Zur ersten Ausgabe kamen 1 000 Besucher. Letztes Jahr waren es etwa 5 500. Andreas Friedrich hatte sich nach reichlich zehn Jahren gewünscht, bei den Besucherzahlen weiter zu sein. 10 000 Gäste hatte das Team angepeilt. Doch Aleksandra Staszel ist realistisch geworden. „Wir haben im Herbst 2015 eine Erhebung gemacht. Und gefragt, was ist möglich? Es ist klar, ein schneller Sprung auf 10 000 Besucher ist nicht mit einem regionalen Publikum zu schaffen.“ Deswegen wollen die Veranstalter des Dreiländer-Filmfestes, das auch in Kinos von Polen und Tschechien stattfindet, verstärkt in den Nachbarländern werben. Das Programmheft soll beispielsweise nicht mehr nur auf Deutsch, sondern auch auf Polnisch und Tschechisch erscheinen.

Bei der Förderung ist das Festival im Grenzgebiet einen Schritt weiter. 80 000 Euro gibt der Freistaat Sachsen nun jährlich fest dazu. Für 2016 gibt es sogar die Option auf 20 000 Euro zusätzlich. Das hilft. „Mehr Geld bedeutet aber auch mehr Arbeit“, sagt Aleksandra Staszel, die seit 2011 dabei ist. Eigentlich müsste es eine volle Stelle für jemanden geben, der Geldgeber sucht, Anträge schreibt, Abrechnungen macht. Aber das ist nicht finanzierbar.

Für Aleksandra Staszel ist das Filmfest Beruf und Berufung zugleich. Die Polin, die aus Oberschlesien stammt und ausgezeichnet Deutsch spricht, ist eine von anderthalb Festangestellten des Neisse-Filmfestivals. Antje Schadow arbeitet ehrenamtlich.

Nach wie vor gehört Gründer Andreas Friedrich zur Festivalleitung. Doch er lebt seit Jahren in der Schweiz und hat sich nun aus persönlichen Gründen etwas aus dem aktiven Trubel zurückgezogen.

Bleibt ein Stamm von 16 Engagierten, die beinahe das ganze Jahr über am Festival mitwirken. Planen, Geld beantragen, werben, Partner suchen, Wettbewerbe für Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme vorbereiten. Filme schauen. Viele Filme. Über 500 Streifen sind es in diesem Jahr. Sie wurden von Filmschaffenden eingereicht oder von Ola Staszel ausgesucht. Am Ende werden es drei polnische, drei tschechische und drei deutsche Spielfilme in den Hauptwettbewerb schaffen. Weitere können im Dokumentar- und im Kurzfilmwettbewerb konkurrieren. Auch das Publikum vergibt einen Preis; einen weiteren stiftet die Stadt Görlitz für das beste Szenenbild.

„Die Filmemacher und das Publikum schätzen die Nähe, die wir hier zu bieten haben. Deswegen kommen sie zu uns aufs Land und empfehlen uns weiter.“

Antje Schadow, Neisse-Filmfestival

Insgesamt 6 500 Euro Preisgeld vergeben die Macher des Filmfestes mit Hilfe von Sponsoren und Fördermittelgebern. Da würden die Organisatorinnen gern einen großen Sprung nach vorn machen. Filmfeste wie die in Cottbus, Dresden oder Leipzig haben um die 70 000 Euro an Preisgeldern zur Verfügung. Das ist für Filmemacher und die Medien attraktiver. Ein Sponsor für einen richtig gut dotierten Hauptpreis – das ist ein Wunsch der Festivalmacherinnen. Die Hektik, das Unpersönliche, den Stress, die Anonymität der großen Festivals – vor allem der Berlinale – wollen sie in der Oberlausitz aber nicht. „Die Filmemacher und das Publikum schätzen die Nähe, die wir hier zu bieten haben. Deswegen kommen sie zu uns aufs Land

und empfehlen uns weiter“, fasst Antje Schadow zusammen. Kino war der gebürtigen Nossenerin nicht unbedingt in die Wiege gelegt. Natürlich gab es daheim eins in der Kleinstadt. Natürlich ist sie dort hingegangen, hat sich angeschaut, was man sich als Teenager eben ansieht. Durch die Ausbildung in Großhennersdorf, den Kontakt zu Andreas Friedrich und zum Kunstbauerkinos ist Begeisterung fürs Programmkinos gewachsen. Für Dokumentarfilme, anspruchsvolle Komödien. Und für Überraschungen. „Wenn ich als Filmvorführer eingesetzt bin, sehe ich automatisch auch Filme, die ich mir sonst nicht unbedingt anschauen würde. Dann entdecke ich, der ist ja auch wirklich gut“, so Antje Schadow.

Aleksandra Staszel wurde als Kind „filminfiziert“. Mutter und Großvater waren passionierte Kinogänger. Die Mutter schaute mehrere Streifen pro Woche. Und so ist Ola mit einer Bandbreite aufgewachsen – russischen Filmen, Blockbustern wie „Godzilla“ oder „Star Wars“, polnischem Programmkinos. Ausländische Filme liefen im Original mit Untertiteln. Das hat geholfen, Sprachen zu lernen. Heute liebt sie vor allem das Autorenkinos. Dabei bestimmt ein Regisseur künstlerische Aspekte wie Drehbuch und Schnitt. Aleksandra Staszel denkt an „schlau durchdachte, schlüssige Filme“ und preisgekrönte Macher wie Jim Jarmusch („Broken Flowers“), der zwar nie bei den Oscars, aber oft bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet wurde.

Als Kontrastprogramm zum Kino sucht sie das Buch und die Natur – egal ob wandern, laufen, schwimmen. „Film – das sind unglaublich viele Inhalte und es schränkt auch räumlich ein“, sagt Ola Staszel. In der Natur weite sich der Blick wieder. Auch für Antje Schadow ist es wichtig, „draußen zu sein“. Doch in den heißen Monaten vor dem Filmfest bleibt wenig Zeit für anderes. Vom Lesen mal abgesehen, „abends im Bett, immer, egal wie spät es ist“.

■ Das Neisse Filmfestival findet vom 10. bis 15. Mai statt.

Quelle

SZ

Datum

03.03.2016

Seite 2

Im Mai startet das einzige Spielfilmfestival in Sachsen – das Neißefilmfestival – in seine 13. Runde. Seit 2004 bietet das Festival jungen Filmemachern aus Polen, Tschechien und Deutschland ein Forum und dem Publikum ein umfangreiches Programm mit grenzüberschreitenden Filmvorführungen, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Partys.

10. Mai, 19 Uhr – Eröffnung 13. Neißefilmfestival
Auf der diesjährigen Berlinale war „24 Wochen“ der einzige deutsche Beitrag im offiziellen Wettbewerb. Das Abtreibungs-drama sorgte für so manchen Träne und erhielt viel Applaus. Auf Gleiches hoffen nun auch das Team des Neißefilmfestivals: „24 Wochen“ wird das 13. Festival eröffnen. Als Gast wird Regisseurin Anne Zohra Berrached erwartet. Moderiert wird die Auftaktveranstaltung von Jana Rupp, künstlerisch begleitet vom Ensemble des Gerhart-Hauptmann-Theaters, das Szenen aus „Dancer in the Dark“ aufführt. Das „Pulsar Trio“ rundet den Eröffnungsabend musikalisch ab und macht bei der After-Show-Party im Theaterfoyer Lust auf die folgenden fünf Festivaltage. Preis: 13 € (VVK), 15 € (AK)

Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau,
Theaterring 12, 02763 Zittau

11. Mai, 20 Uhr – Filmvorführung „Fastentuch 1472“

Das Große Zittauer Fastentuch ist der bedeutendste Kunstschatz der Mandaustadt wie auch der gesamten Region. Der Regisseur Bernhard Sallmann war bei seinem ersten Besuch von dem mittelalterlichen Kunstwerk so begeistert, dass er Monate später einen Film darüber gedreht hat. Der Film untersucht das Fastentuch beinahe forensisch, scannt es in langen Parallelfahrten mit der Kamera. Eingestreut sind Interviewpassagen mit Menschen, die mit dem Kunstschatz eine Verbindung haben - so der frühere Zittauer Museumschef Volker Dudeck. Nun erlebt „Fastentuch 1472“ seine Zittau-Premiere im Rahmen des Neißefilmfestivals. Die Festivalmacher erwarten den Regisseur als Gast.

Kronenkinio, Äußere Weberstraße 17, 02763 Zittau,
www.hillerschevilla.de

12. Mai, 15 Uhr – Film „Luca tanzt leise“

Der Spielfilmwettbewerb ist das Herzstück des Neißefilmfestivals. Auch diesmal bewerben sich jeweils drei deutsche, tschechische und polnische Beiträge um den Hauptpreis. Einer der deutschen Filme ist „Luca tanzt leise“ von Philipp Eichholtz. Die junge Luca will ihr Abitur nachholen und schließt dafür einen Deal mit dem älteren Mitschüler Kurt. Sie hilft ihm mit Englisch, dafür erklärt er ihr Mathe. Als Gäste werden Regisseur Eichholtz und Hauptdarstellerin Martina Schöne-Radunski erwartet.

Kronenkinio, Äußere Weberstraße 17, 02763 Zittau

12. Mai, 22 Uhr – Konzert Berlinska Droha

Das Duo Uta Swejdzic und Paul Geigerzähler kombiniert selbstkomponierte Songs mit eigenwillig interpretierten Traditionals und ungewöhnlich instrumentaler Rockmusik. Begleitet von Geige und Klavier singen sie auf Deutsch und Sorbisch. Die Beiden touren seit 2007 quer durch die Republik und manchmal auch durch die Welt von Polen bis Marokko.

Kulturfabrik Meda, Hainewalder Straße 35, 02763 Mittelherwigsdorf, www.kulturfabrik-meda.de

13. Mai, 18 Uhr – Lesung Kito Lorenc

Unbekümmert und eigensinnig, schlicht und universell sind die Gedichte des sorbisch-deutschen Dichters Kito Lorenc, manchmal widerborstig oder skurril – aber nie absurder als das Leben selbst. Nun kommt der 78-Jährige nach Großhennersdorf, um aus seinen jüngsten beiden Gedichtbänden, aber auch sorbische Lyrik vorzulesen. Immer wieder lüftet Lorenc Sprachgrenzen, lässt das Sorbische in seine deutschen Gedichte einfließen und erweitert den Horizont der Zuhörer. Preis: 8 €

Kunstbauerkinio, Am Sportplatz 3, 02747 Großhennersdorf

14. Mai, 10 Uhr – Faires Frühstück

Der Zittauer Weltladen Gaia lädt am 14. Mai zum langen „Fairen Frühstück“ ins Zittauer Kronenkinio ein. Ab 10 Uhr können die Frühstückler eine Auswahl leckerer Produkte aus dem Sortiment des Weltladens probieren. Zudem werden diesmal typische Speisen aus Ghana (Westafrika) angeboten. Und sie können in diesem Jahr besonders lange



frühstücken – bis gegen 15.30 Uhr. Testen Sie die leckeren Köstlichkeiten aus aller Welt selbst und kommen Sie auf den Geschmack fair gehandelter Produkte – der Weltladen Gaia freut sich auf Sie! Preis: 5 €

Kronenkinio, Äußere Weberstraße 17, 02763 Zittau,
www.weltladen-zittau.de

14. Mai, 17 Uhr – Preisverleihung

Seinen Höhepunkt findet das 13. Neißefilmfestival mit einer feierlichen Gala am 14. Mai im Dom Kultury in Zgorzelec. Neben der Verleihung der Neißefische für die besten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die beste darstellerische Leistung – von der Sächsischen Zeitung gesponsert –, das beste Szenenbild, den Spezialpreis des Filmverbandes Sachsen und den Publikumspreis ist hier ein Quintett des Jugendorchesters „Europera“ live zu erleben. Preis: 8 € (VVK)

Dom Kultury, ul. Parkowa 1, Zgorzelec (PL),
www.mdk.zgorzelec.com

14. Mai, 22 Uhr – Festivalparty mit „La Trola“ und „Discoteca Tropical“

„La Trola“, das Quartett aus Mexiko, spielt einen einfachen, aber effektiven Mix aus klassischem Rock 'n' Roll und Mariachi Punk. In ihren Texten solidarisieren sie sich mit all denen, die keiner politischen Partei oder der Regierung angehören. Anschließend erleben die Gäste mit „Discoteca Tropical“ einen globalen Sound für Herz und Hüfte.

Kunstbauerkinio, Am Sportplatz 3, 02747 Großhennersdorf, www.kunstbauerkinio.de

13. Neisse Film Festival

Dreiländereck wird zum Kinosaal



Bildrechte: Kunstbauerkino e.V.

Große Filmstars sucht man auf dem Neisse Film Festival vergeblich. Dafür bietet es seinen Besuchern etwas, was es sonst nirgends in Deutschland gibt: Spielstätten in drei Ländern und Filme aus Polen und Tschechien, die sonst kaum in Deutschland zu sehen sind. Denn der Blick zu den Nachbarn ist das Markenzeichen des kleinen Festivals. "Gerade hier in der Grenzregion ist das ja wichtig. Da gibt es viele Vorurteile und Ansichten", sagt Antje Schadow von der Festivalleitung. Mit dem Medium Film könne man aber Einblicke in die Kultur und das Leben der anderen bekommen, da sei der Film ein verbindendes Glied.

Fokus: Minderheiten in Osteuropa



Der sorbische Schriftsteller Kito Lorenc liest zum Neisse Film Festival aus seinen jüngsten beiden Gedichtbänden.

Bildrechte: Jürgen Matschie

In diesem Jahr liegt der Festivalfokus auf Minderheiten in Osteuropa. Das Thema habe nahegelegen, sagt Festivalsprecherin Ola Staszal, schließlich lebe in der Lausitz die slawische Minderheit der Sorben. Hier ebenso wie bei anderen Minderheiten bringe das interkulturelle Leben vielfältige Bereicherungen aber auch Missverständnisse und Konflikte mit sich. Neben den Sorben werden daher auch Vietnamesen in Polen, Roma in Tschechien oder die deutsche Minderheit in Polen vorgestellt. Begleitend zum Festivalfokus gibt es unter anderem eine Lesung des sorbischen Schriftstellers Kito Lorenc und ein Konzert der Band "Berlinska Dróha".

Einzigartiges Kinoerlebnis

Mehr als 100 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme laufen an den fünf Festivaltagen. Wer alles sehen will, muss mobil sein, denn es gibt 15 Spielstätten: Vom Kino in Liberec über das Apollo

in Görlitz bis hin zum Kino PozaNova in Zgorzelec. Für Kino-Enthusiasten ist das Centrum Panorama im tschechischen Varnsdorf dabei eine besondere Empfehlung. "Das ist ein Kino mit 550 Plätzen und wurde 1971 extra für die damals sehr populäre 70mm-Filmtechnik gebaut", erzählt Ola Staszal. Seit mehr als 30 Jahren wird diese jedoch nicht mehr genutzt, die zwei Projektoren gibt es aber noch.

„ Im vergangenen Jahr haben wir dort zum ersten Mal 70mm Filme gezeigt. Das war so ein Erfolg und ein so unglaubliches Kinoerlebnis, dass wir das auf jeden Fall noch einmal wiederholen wollten. “

Ola Staszal, Festivalsprecherin

In diesem Jahr sind wieder elf dieser historischen Filme zu sehen. Zum Beispiel der DEFA-Film "Die Rote Kapelle", der Historienfilm "Ben Hur" oder "E.T. – Der Außerirdische".

Begehrte Neisse-Fische

Die Neisse-Fische werden jedes Jahr von einem Künstler aus Strahwalde neu entworfen.

Bildrechte: Hannes Rönsch

Im Wettbewerb präsentiert sich das trinationale Festival dann von seiner spannendsten Seite. Neun Spielfilme, elf Dokumentar- und über 30 Kurzfilme konkurrieren um die acht "Neisse-Fische". Der Hauptpreis ist mit 2.000 Euro dotiert. Unter den Wettbewerbsfilmen ist auch der deutsche Film "24 Wochen" mit Julia Jentsch, der bereits auf der Berlinale lief. Mit ihm wurde das Festival am Dienstag in Zittau eröffnet. Auch ein Publikumspreis und verschiedene Spezialpreise werden ausgelobt. In diesem Jahr findet die Preisverleihung erstmals im Dom Kultury in Zgorzelec statt.

Wer nicht nur im Kinosessel sitzen möchte, dem bietet das Neisse-Filmfestival auch ein umfangreiches Rahmenprogramm. Neben Konzerten gibt es Ausstellungen, Lesungen und eine große Abschlussparty. Die steigt nach der Preisverleihung am Sonnabend im Kunstbauerkinno in Großhennersdorf.



POLSKIE FILMY W PROGRAMIE 13. NEISSE FILM FESTIVAL (NYSKIEGO FESTIWALU FILMOWEGO)

4 MAJA 2016

13. Neisse Film Festival (Nyski Festiwal Filmowy) odbędzie się po raz trzynasty w dziesięciu miejscowościach na styku Polski, Czech i Niemiec w dniach 10-15 maja. Tegorocznym motywem przewodnim są „Mniejszości narodowe w Europie Wschodniej”.

POLECANE

13. Neisse Film Festival (Nyski Festiwal Filmowy) odbędzie się po raz trzynasty w dziesięciu miejscowościach na styku Polski, Czech i Niemiec w dniach 10-15 maja 2016 roku. W ramach festiwalu odbywającego się jednocześnie na terenie trzech państw, rozegrają się konkursy na najlepszy film: pełnometrażowy, krótkometrażowy oraz dokumentalny. Tegorocznym motywem przewodnim są „Mniejszości narodowe w Europie Wschodniej”.

Polskie akcenty na festiwalu

Polskie filmy w konkursie głównym, w jury którego zasiądzie m.in. polski reżyser Piotr Matwiejczyk, to: „Intruz” Magnusa von Horna, „Klezmer” Piotra Chrzana oraz „Obce niebo” Dariusza Gajewskiego.

Do konkursu na najlepszy film dokumentalny, w jury którego zasiądzie m.in. prezes Wrocławskiej Fundacji Filmowej Paweł Kosuń zakwalifikowały się filmy: „Bracia” Wojciecha Staronia, „Mów mi Marianna” Karoliny Bielawskiej, „Pielgrzym” Pawła Józwiaka-Rodana i „Dybuk. Rzecz o wędrówce dusz” Krzysztofa Kopczyńskiego. Pozakonkursowo zostaną pokazane kolejne dokumenty: „Przedpokój do raju” Bogdana Łęcznara i Doroty Petrus, „Amnezja” Jerzego Śladkowskiego oraz „(Nie)obecność” Magdaleny Łazarkiewicz.

W konkursie krótkiego metrażu znalazły się takie filmy, jak „Sposób naturalny” Agaty Wojcierowskiej, „Druciane oprawki” Bartosza Kędzierskiego, „Dotyk Wolności” Sardar Arshad Khan, „Lato miłości” Marcina Filipowicza oraz „Dawno temu na Śląsku” Tomasza Protokowicza. Polskim jurorem w tym konkursie jest Sabin Kluszczyński z Wrocławia, który jest też autorem tegorocznego trailera festiwalowego.

W ramach specjalnej sekcji pozakonkursowej „Mniejszości narodowe w Europie Wschodniej” pokazany zostanie szereg filmów fabularnych i dokumentalnych, odbędą się spotkania, wystawy oraz koncerty poświęcone tej tematyce. Polskie tytuły tej sekcji to: dokument „Królowa ciszy” Agnieszki Zwiefki oraz fabuły: „Hanoi – Warszawa” Katarzyny Klimkiewicz, „Róża” Wojciecha Smarzowskiego i „Moja krew” Marcina Wrony.

Tegoroczna retrospektywa poświęcona jest twórcom filmowym z Wrocławia, a w jej programie znajdują się następujące produkcje: „Baby Bump” Kuby Czekaja, „Welcome Homo” jurora festiwalu Piotra Matwiejczyka, dokument „Cicho pod prąd”, Tomasza Kycia i Roberta Żurka oraz jeden z pierwszych filmów Bodo Koxa „Marco P. i złodzieje rowerów”.

13. Neisse Film Festival

Otwarcie 13. Nyskiego Festiwalu Filmowego odbędzie się 10 maja w teatrze im. Gerharta Hauptmanna w Zittau. Filmem otwierającym będzie niemiecki „24 Wochen” („24 tygodnie”) w reżyserii Anne Zohra Berrached, a uroczystość uświetni koncert zespołu „Pulsar Trio”.

Wyjątkową atrakcją festiwalu jest sekcja poświęcona historycznym filmom na taśmie 70mm. W czeskim Centrum Panorama w Varnsdorfe będzie można zobaczyć na ekranie o powierzchni 120 m² 11 filmów wyświetlanych z oryginalnych projektorów 70mm. Filmy na taśmie 70mm przestały być produkowane trzydzieści lat temu. Ale tytuły takie jak, „Ben Hur”, „E.T.”, czy „Oliver” do dzisiaj są niezapomnianym przeżyciem kinowym.

Festiwal zaprezentuje w sumie ponad 100 filmów, kilka koncertów i spotkań autorskich, a jego uwieńczeniem 14 maja będzie uroczyste rozdanie nagród w zgorzeleckim Domu Kultury. Rozdanie Nyskich Ryb uświetni EUROPERA, czyli znana w regionie trójnarodowa orkiestra młodzieżowa oraz pokaz filmów krótkometrażowych. Prezenterem tej uroczystości obok Jany Rupp, będzie aktor scen wrocławskich, Tadeusz Ratuszniak.

Na wszelkie pytanie dotyczące wydarzenia odpowiada Ola Staszal, ola.staszal@kunstbauerkino.de.

Więcej informacji o festiwalu można znaleźć na stronie www.neissefilmfestival.de.

Call for entries!
Submit your film for the 13th Neisse Film Festival!
Here you find our entryform: www.neissefilmfestival.de
or submit via 
www.filmfestivalalliance.com/neisse-film-festival

13. Neisse Film Festival
Filmowy Festiwal Nisa
Nyski Festiwal Filmowy 10. - 15. 5. 2016

**NABÓR FILMÓW
NA 13. NYSKI
FESTIWAL
FILMOWY**

WIĘCEJ >

**NEISSE FILM
FESTIVAL**
FILMOVÝ FESTIVAL NISA, NYSKI FESTIWAL FILMOWY
**winner
audience award
2015**

**NAGRODA
PUBLICZNOŚCI
DLA POLSKIEGO
FILMU W NYSIE**

WIĘCEJ >

**POLSCY
FILMOWCY
NAGRODZENI
W NYSIE**

WIĘCEJ >



Kultur und Außenpolitik

▼ Nachrichten / Presse

Meldungen

Sonderpresse "Flucht,
Migration, Kultur"Sonderpresse "Nous
sommes unis?"Sonderpresse Chinas
Kulturdiplomatie

› Themen

› Regionen und Länder

› Forschung und Dialog

› ifa Akademie

Praktikumsführer

› Basistexte und
Bibliografien

› Organisationen

Grenzüberschreitend: 13. Neißer Filmfestival

09.05.2016



Emil Orlik (1870-1932): Die Weber,
Farblithografie, 1897; Quelle:
Wikimedia Commons

Im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien findet vom 10. bis 15. Mai das Neißer Filmfestival statt. Gezeigt werden rund 100 internationale Filme. Thematisch stehen dieses Jahr "Minderheiten in Osteuropa" im Fokus des Festivals. Den filmischen Auftakt bildet der Film "24 Wochen" von Anne Zohra Berrached, der auf der Berlinale 2016 uraufgeführt wurde.

Das Festival ist das einzige grenzüberschreitende Filmfest in Deutschland. In verschiedenen Wettbewerben konkurrieren Spielfilme, Kurzfilme und Dokumentarfilme. Alle Filme werden ins Polnische, Deutsche und Tschechische übersetzt. Die teilnehmenden Festivalkinos sind auf 16 verschiedene Orte verteilt. Shuttlebusse verbinden die Spielstätten. Neben zeitgenössischem Film präsentieren auch

Schriftsteller, Künstler und Musiker ihre Arbeiten.

Das Neißer Filmfestival wird dieses Jahr zum 13. Mal veranstaltet. Es entstand in Zusammenarbeit von Filmclubs aus dem sächsischen Großenhennersdorf, dem tschechischen Liberec und dem polnischen Jelenia Góra. Ziel der Initiatoren ist, einen Einblick in die Situation der Filmszene in den Nachbarländern zu erhalten und einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Links:

[Neißer Filmfestival 2016](#)[Programm Neißer Filmfestival 2016](#)[<< zurück](#)



10.-15.5.2016

Berichterstattung während dem Festival

Wetter

Abo Anmelden

SUCHE

**DIE WELT**

ABONNEMENT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

Regional Sachsen Neiße Filmfestival mit mehr als 100 Filmen im Dreiländereck

REGIONALES

10.05.16

Neiße Filmfestival mit mehr als 100 Filmen im Dreiländereck

0

Teilen 19

Twittern

G+ 0



Foto: dpa

Zittau - Mit dem Berlinale-Beitrag «24 Wochen» wird heute im Zittauer Gerhart-Hauptmann-Theater die Eröffnung des 13. Neiße Filmfestivals gefeiert. Zum Auftakt stehen zudem Auszüge aus dem musikalischen Schauspiel «Dancer in the Dark» sowie eine Aftershow-Party auf dem Programm. Bis zum Sonntag werden in verschiedenen Kinos im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien mehr als 100 Filme gezeigt. Im Fokus stehen in diesem Jahr Minderheiten in Osteuropa. In drei Wettbewerben und diversen Filmreihen geht es um Preise mit insgesamt 10 000 Euro Preisgeld. Die «Neiße-Fische» - unter anderem für den besten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilm - werden am 14. Mai im Dom Kultury in Zgorzelec übergeben.

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. **EUROPAMEISTERSCHAFT**
Spielplan & Termine zur Fußball-EM 2016 in Frankreich
2. **ROCKER-PROZESS**
Die heikle Frage des Ex-Mongols-Bosses an den Richter
3. **BERLIN-FRIEDRICHSHAIN**
300 Polizisten schützen Bauarbeiter in der Rigaer Straße
4. **HAMBURG**
Flüchtlingsheim im Reichtenviertel vor dem Aus
5. **STARINVESTOR**
George Soros sagt Russlands Rückkehr als Supermacht voraus

BIGPOINT - Browsergames

ANZEIGE

PERFORMANCE ADVERTISING TIPPS

10.05.2016, 16:00 Uhr

13. Neißer Filmfestival heute in Zittau eröffnet

„Das Festival im Dreiländereck zeigt auf vorbildliche Weise, wie Nachbarschaft zwischen EU-Staaten auf regionaler Ebene mit Leben gefüllt werden kann. Es ist das große Verdienst des Festivals und seiner Organisatoren, dass es Regisseure und Filmschaffende aus Polen, Tschechien und Deutschland zusammenbringt und damit Verstehen und Verständigung ermöglicht. Ich freue mich sehr, dass das Neißer Filmfestival in diesem Jahr zum zweiten Mal vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert werden kann“, sagte heute Kunst-Staatssekretär Uwe Gaul anlässlich der Eröffnung des 13. Neißer Filmfestivals im Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau.

Das Neißer Filmfestival findet vom 10. bis 15. Mai 2016 im Länderdreieck zwischen Deutschland, Polen und Tschechien statt. Initiiert vom Kunstbuerkino im sächsischen Großhennersdorf in Zusammenarbeit mit Filmclubs im tschechischen Liberec und im polnischen Jelenia Góra bietet das Festival seit 2004 jungen wie etablierten Filmemachern aus Polen, Tschechien und Deutschland ein Forum und dem Publikum ein grenzüberschreitendes Programm mit Filmvorführungen, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Partys in drei Ländern und ist in dieser Form deutschlandweit einzigartig.

Eröffnet wird das 13. Neißer Filmfestival heute mit dem Berlinale-Wettbewerbs-Beitrag „24 Wochen“ und einem Konzert des Instrumental-Projekts „Pulsar Trio“. Während der fünf folgenden Festivaltage sind in diversen Kinos im Dreiländereck über einhundert Filmproduktionen zu sehen. In drei Wettbewerben konkurrieren neun Spielfilme - je drei deutsche, tschechische und polnische Produktionen, elf Dokumentar- und über 40 Kurzfilme um die berühmten „Neißer-Fische“.

Das Neißer Filmfestival 2016 wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, von der Mitteldeutschen Medienförderung, vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, vom Landkreis Görlitz sowie von der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.

Der Freistaat gibt in diesem Jahr insgesamt etwa 900.000 Euro für die Förderung von Filmfestivals in Sachsen aus. Für die institutionelle Förderung des Neißer Filmfestivals werden 80.000 Euro bereitgestellt.

MDR Kultur (10.5.2016)

The screenshot displays the MDR Kultur website interface. At the top left is the MDR logo and the 'KULTUR' brand name. On the top right, there is a 'MDR KULTUR live' section with a play button and the text 'Sonate C-Dur, KV 278 von Peter H.' Below this is a navigation menu with items: 'Startseite', 'Themen', 'Empfehlungen', 'Videos & Audios' (highlighted), 'Kultur in Radio & TV', 'Kontakt', and 'Suche'. A breadcrumb trail reads 'MDR.DE > MDR KULTUR > Videos & Audios'. The main content area features a large red graphic for the '13th NFF NEISSE – NYSA – NISA FILM FESTIVAL' from '10. – 15.5.2016'. Below the graphic is a section titled 'Heute beginnt das Neisse Filmfest - Interview mit Lars Meyer' with a speaker icon. The text below reads: 'Das Filmfestival im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien geht in die 13. Runde. Ein Gespräch mit dem Filmkritiker Lars Meyer über das Festival.' A table provides audio details: 'MDR KULTUR - DAS RADIO', 'Di, 10.05., 12:10 Uhr', and '07:07 min'. Below the table is a 'Link des Audios' dropdown menu. At the bottom left of the content area, it says 'Rechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK'. There are two share icons on the left side of the page.

Screenshot

Radio Lausitz (10.5.2016)



Screenshot

Zum Beitrag:

<http://www.radiolausitz.de/nachrichten/neisse-filmfestival-wird-in-zittau-eroeffnet-1223097/>

Ostsachsen TV (11.5.2016)

In Zittau ist das 13. Neisse-Filmfestival eröffnet worden.

Bis Sonntag werden im Dreiländereck mehr als 100 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme gezeigt.

Der Festivalfokus liegt dabei auf Minderheiten in Osteuropa.

Die "Neiße-Fische" werden in diesem Jahr erstmals im Dom Kulturen in Zgorzelec vergeben.

13. Neisse-Filmfestival ist gestartet

Kurznachrichten vom 11. Mai 2016 für die Oberlausitz, Ostsachsen

OstsachsenTV

Abonnieren 77

1 Aufruf

Hinzufügen Teilen Mehr

Nächstes Video

Autoplay

Kurznachrichten vom 11. April 2016 für die Oberlausitz, Ostsachsen

OstsachsenTV

23 Aufrufe

Volksbank Nachrichten Mai 2016

Volksbank Mönchengladbach

Keine Aufrufe NEU

Der neue HAN SOLO! | THE BATMAN & JUSTICE LEAGUE Infos |

diefilmfabrik

Empfohlenes Video NEU

Star Wars Episode 8 News: NEW LEAKED PHOTOS! Confirmed Info About Snok! Luke

Star Wars HQ

Empfohlenes Video NEU

Spirituelles, Weltgeschehen

88. TAGESENERGIE

88. TAGESENERGIE | Bewusst.TV 26.4.2016

satsang - full

13.079 Aufrufe

HULK vs HULKBUSTER Full Fight Scene (cut) HD - All Hulk Smash Scenes

Marvel & DC Heroes - L Picture Avengers

Empfohlenes Video

Screenshot

Zum Beitrag:

<https://youtu.be/9pGkgfrOfGg?t=1m46s>

ARD Nachtmagazin (11.5.2016)



Screenshots



Screenshots



Screenshots

Kurzfilm feiert Weltpremiere

„Va Banque“ läuft am Sonntag im Kronenkino. Sein Regisseur ist in der Region kein Unbekannter.

12.05.2016

Bild 1 von 2



Stefan Plepp ist beim Neißefilmfest zu Gast. Foto: Agentur

Theaterfreunde werden bei dem Namen Stefan Plepp aufhorchen. Den kennt man doch, werden sie sich fragen. Ganz richtig! Vor mehr als zehn Jahren, damals noch unter der Intendanz von Roland May, spielte Plepp in der Tragikomödie „Ladies Night“ am Zittauer Theater. Ein Riesenerfolg beim Publikum. Ebenso wie seine Mitwirkung beim Rio-Reiser-Abend „Bis zum letzten Ton“. Der jetzt 48-Jährige spielte dort Saxofon und Akkordeon.

Nun ist der Schauspieler wieder in der Region – allerdings in anderer Mission. Plepp stellt seinen Kurzfilm „Va Banque“ beim 13. Neißefilmfestival vor. Dabei handelt es sich sogar um die Weltpremiere. Er freue sich riesig darüber, dass sein zwölfminütiger Streifen in Zittau erstmals gezeigt wird, sagt Plepp. Es fühle sich für ihn an, als ob er nach Hause komme.

An seine ehemalige Wirkungsstätte hat er viele gute Erinnerungen. Das Gerhart-Hauptmann-Theater habe nach seinen Worten das großartigste Publikum, das er bisher kennengelernt habe. Großartig, weil sich die Zuschauer so begeistern konnten, so treu waren und das Gespräch mit den Künstlern gesucht haben.

Ob er sich auch am Sonntag nach der Filmvorstellung von „Va Banque“ im Kronenkino den Fragen der Zuschauer stellen wird, ist

noch nicht sicher. Denn Plepp musste nach der ersten Vorstellung im Görlitzer Apollo wieder zurück nach Berlin, um mit seiner Theatergruppe, der „Shakespeare Company Berlin“, den „Kaufmann von Venedig“ zu proben. „Ich versuche, noch mal am Sonntag zu kommen. Das steht aber noch nicht ganz fest“, sagt der 48-Jährige. Er sei wirklich gerne in der Oberlausitz, so Plepp, dieser schönen Landschaft mit netten und zum großen Teil entspannten Menschen. Die in dem kurzen Streifen behandelten Themen hängen alle mit persönlichen Erfahrungen zusammen, verrät Plepp. Im Dezember 2014 habe er mit den Vorbereitungen begonnen, im Mai 2015 wurde dann drei Tage gedreht. Der Unterschied zwischen der Arbeit auf der Bühne und der vor der Kamera bestehe laut Plepp vor allem darin, dass man viel weniger machen darf, aber sehr genau denken und fühlen muss. Das liege nicht jedem Theaterschauspieler. Vor der Kamera zu spielen, fühle sich für Theaterleute oft an, als würden sie nichts tun, nicht spielen.

Komplett fertig war sein erster Kurzfilm, den er als Regisseur verwirklichte, im Januar. Nun flimmert „Va Banque“ erstmals über die große Leinwand. (jl)

„Va Banque“ läuft am Sonntag, 20 Uhr, im Kronenkino.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/kurzfilm-feiert-weltpremiere-3394966.html>

„Wenn man beim Festival läuft, hat man schon gewonnen“

Philipp Eichholtz liefert einen der deutschen Wettbewerbsbeiträge beim Neißer-Filmfest und sagt, wie wichtig eine solche Teilnahme ist.

02.05.2016 Von Jan Lange

Bild 1 von 2



Philipp Eichholtz ist mit „Luca tanzt leise“ 2016 einer der drei deutschen Beiträge beim 13. Neißer-Filmfestival. Im Interview sagt er, wie der Film entstanden ist.

Herr Eichholtz, wie ist die Idee zum Film „Luca tanzt leise“ entstanden?

In meinem Umfeld gab es eine Person, deren Schicksal mich zu Luca inspiriert hat. Generell sind meine Filme stets kleine Liebesbriefe an Menschen, die mich bewegen.

Wie sind Sie auf Hauptdarstellerin Martina Schöne-Radunski gekommen?

Ich entdeckte sie im Film „Kaptn Oskar“. Sie war großartig, als eine aggressive, verrückte junge Frau. Seitdem wurde sie leider nur in solchen Rollen besetzt. Deshalb war es mir wichtig, dass diese Rolle anders ist.

Kannten Sie sie bereits vorher?

Nein. Unser erstes Treffen war drei Wochen vor Drehbeginn, bei einem Bäcker in einer U-Bahn-Station. Es brauchte einen Filterkaffee, sieben Seiten Drehbuch und eine Menge Charme, sie zu überzeugen.

Der Film lief bereits beim Max-Ophüls-Festival sowie beim Festival Achtung in Berlin. Wie waren dort die Reaktionen?

Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Generell waren die Publikumsreaktionen besser als die der Jury.

Wie wichtig ist es, bei kleinen Festivals wie dem Neißerfilmfest dabei zu sein?

Ich freue mich sehr über jede Gelegenheit meinen Film zeigen zu dürfen. Jedes Publikum ist anders, und es ist immer wieder spannend zu sehen, an welchen Stellen gelacht wird und ob man das Publikum emotional erreicht. Deswegen werden Martina und ich bei der Vorführung anwesend sein.

Wie viele Chancen rechnen Sie sich auf den Hauptpreis aus?

Wenn man beim Festival läuft, hat man schon gewonnen. Die Summe der Filme, die abgelehnt werden, ist wesentlich größer als die derjenigen, die gezeigt werden.

Was würden Sie mit dem Preisgeld machen, wenn der Film gewinnt?

Da unsere Filme ohne Förderung entstehen, würde das Preisgeld ins neue Projekt fließen. Drehbeginn ist Mitte Mai. Diesmal mit Victoria Schulz in der Hauptrolle.

Den Film „Liebe mich“ haben Sie mit 4 000 Euro umgesetzt. War es diesmal leichter, Geld zu bekommen?

Bei „Luca tanzt leise“ lagen zwischen der ersten Idee und dem ersten Drehtag genau drei Wochen. Unmöglich so etwas im Fördersystem zu machen. Das würde dort etwa drei Jahre dauern. Und drei Jahre ist optimistisch geschätzt. Meine Filme kommen mehr aus dem Bauch. Ich muss leider sofort drehen, wenn ich die Geschichte fühle.

Wie einfach ist es für junge Regisseure hierzulande, ihre Ideen umzusetzen?

Das Filme machen ist gar nicht so schwer. Für seinen Film ein Publikum zu finden ist heutzutage viel schwerer. Es gibt ein Überangebot. Genau deshalb sind solche Festivals wie das Neißer-Filmfestival so unheimlich wichtig für uns Filmemacher.

„Luca tanzt leise“ ist am 12. Mai, 15 Uhr, im Kronenkino Zittau, am 13. Mai, 20 Uhr, im Kunstbuerkino Großhennersdorf sowie am 14. Mai, 18 Uhr, in Liberec zu sehen.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wenn-man-beim-festival-laeufthat-man-schon-gewonnen-3387099.html>

Feinschliff beim Filmfest

Das Neisse-Festival bekommt nun auch politisch Anerkennung und wird professioneller. Noch ist Luft nach oben.

VON IRMELA HENNIG

Es ist eigentlich eine Schande. Der Görlitzer Landrat Bernd Lange war ehrlich, als er am Dienstag zur Eröffnung des diesjährigen Neisse-Filmfestivals die Bühne im Zittauer Theater betrat. Zwölf Festivalausgaben zuvor – und noch nie ist der Landrat dabei gewesen. Sicher, als das Dreiländer-Filmfest 2004 an den Start ging, war Lange Landrat im Kreis Niesky und nicht zuständig. Inzwischen wäre Zeit gewesen. Die habe konkret dann aber doch gefehlt, sagte Lange. Und berichtete von seinem Neffen, der in Berlin als Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler arbeitet. „Er hat erzählt, dass man dieses Festival auch in Berlin kennt“, so Bernd Lange.

Ausstrahlung hinein in die Film- und Kunstszene hat das Neisse-Filmfestival mit seinem Wettbewerb für polnische, tschechische und deutsche Spielfilme schon lange. Schauspieler, Produzenten, Kameraleute, Regisseure sind auch dieses Jahr wieder gern an die Neisse gereist, um einander zu treffen, dem Publikum nahe zu sein.

Menschen verbinden, über Grenzen hinweg, ist ein Anspruch des Neisse-Filmfestes, mit Spielstätten auch in Polen und Tschechien. Identität stiften im Dreiländereck ist ein anderer. „Das ist überhaupt die größte Leistung, die Sie für unsere Region erbringen“, lobte Landrat Lange. Dass er nun zur Eröffnung gekommen ist, bedeutet in der öffentlichen Wahrnehmung eine Aufwertung des Festivals. Das erkämpft sich zunehmend Anerkennung und Unterstützung in der Politik. Die Stadt Görlitz hat vor einigen Jahren vorgelegt, indem sie den mit 1 000 Euro dotierten Preis für das beste Szenenbild stiftete. Das sächsische Kunstministerium fördert die Filmtage seit letztem Jahr verbindlich. 2016 fließen 100 000 Euro. Und seit diesem Jahr ist auch die Stadt Zittau im Boot. Sie stiftet den mit 1 000 Euro dotierten Preis für Dokumentarfilme.

Dass Oberbürgermeister Thomas Zenker an der Eröffnung im Theater teilgenommen hat, haben vor allem die Zittauer sofort registriert. Auch dieses Kommen signalisiert: Hier passiert etwas Wichtiges. Thomas Zenker, der anders als sein Vorgänger aus der Soziokultur kommt, sagte denn auch, dass es „etwas Besonderes ist, dieses Festival in der eigenen Stadt zu haben“. Er erinnerte an die lahrende Kinolandschaft nach der Wende, aber „heute haben wir eine Dichte, die ihresgleichen sucht.“ Und mit Blick auf das Festival, das eben nicht Massenware und Blockbuster bietet, mein-

„Identität stiften – das ist überhaupt die größte Leistung, die das Festival für unsere Region erbringt.“

Bernd Lange
Landrat Landkreis Görlitz



te er: „Wir brauchen in Europa, Sachsen und der Oberlausitz das Andere, das Neue, das Fremde – wir sind nicht allein.“ Die kleine Welt hier funktioniere nur noch in einem großen globalen Ganzen.

Dass Thomas Zenker überdies Film geschaut hat – nämlich Bernhard Sallmanns Doku „Fastentuch 1472“ – auch das haben die Oberlausitzer bemerkt und angemerkt. Es sind kleine Gesten wie diese, die den Festival-Machern den Rücken stärken.

Bernhard Sallmanns Doku über das Große Zittauer Fastentuch also – sie lockte 50 bis 60 Besucher ins Zittauer Kronenkin. Eine gute Zuschauerzahl für eine Festivalvorstellung, zumal es um ein Spezialthema geht – Religion und Geschichte. Aber wunderbar umgesetzt, mit viel Raum für Bilder und mit persönlichen Geschichten von verschiedenen Interviewpartnern. Das Beispiel „Fastentuch 1472“ macht deutlich, dass es gerade regionale Stoffe und Filme sind, mit denen das Festival punkten kann. Kreative Köpfe von hier, die Ideen haben,

gibt es ja auch. Doch den Machern fehlen oft Geld und Kontakte in die Welt der Produktionsfirmen, um sie umzusetzen. Das wurde beim „Netzwerktreffen Lausitzer Film“ deutlich, das im Rahmen des Filmfestivals stattfand. Der Oberlausitzer Kameramann Reiner Nagel stellt dort beispielsweise eine Geschichte über ein sorbisches Dorf vor, das eine wahnwitzige Idee hat. Da der Stoff noch in der Entwicklung ist, kann an dieser Stelle nicht mehr dazu geschrieben werden. Doch schon das Geld für einen professionellen Drehbuchautor zu bekommen, ist für Nagel eine echte Herausforderung.

Dass man es trotzdem schaffen kann, zeigt das Beispiel „Land am Wasser“. Die Doku über Menschen, die mit dem Verlust der Heimat durch einen Tagebau konfrontiert sind, wurde vom Görlitzer Tom Lemke gedreht. Er hat beim Regionalfernsehen in der Oberlausitz gelernt, hat die Gegend aber verlassen, um in der Branche weiterzukommen. Lange hat er sein Projekt selbst finanziert, dann mit Sundayfilm in Halle eine Produktionsfirma gefunden. Nun wurde er für seinen Film beim Festival „Dok Leipzig“ ausgezeichnet und hat einen festen Vertrag mit dem MDR.

Oberlausitzer Filmemacher suchen professionelle Partner. Und das Neisse-Filmfestival, veranstaltet vom Kunstbuerkino Großhennersdorf, ist selbst dabei, professioneller zu werden. Sichtbar wird das am äußerst übersichtlichen Programmbuch, das erstmals dreisprachig erschienen ist. Bei den Spielstätten gehen die Veranstalter weniger Kompromisse ein. Kinos, die keine ordentliche Technik zu bieten haben, fallen meist weg. Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist besser geworden. Und doch gibt es Luft nach oben. Teils sind es Kleinigkeiten – die Unpünktlichkeit, mit der immerhin nicht mehr ganz so viele Veranstaltungen beginnen. Manchmal auch nur das fehlende Ersatzmikrofon, wenn das eigentliche ausfällt. Es liegt auch am Geld, dass noch

nicht alles läuft, wie es laufen sollte. Das Budget ist schmal, mehr als anderthalb feste Stellen und ein paar Honorarkräfte sind nicht drin. Das meiste wird unentgeltlich geleistet. Rund 150 Helfer sind im Einsatz. Die Eröffnungsveranstaltung bleibt eine Herausforderung. Dort läuft viel Theorie – die Filmreihen und Juroren müssen vorgestellt, die Wettbewerbe erklärt, Sponsoren und Förderer gewürdigt werden. Seit verganginem Jahr immerhin durchbricht das Gerhart-Hauptmann-Theater diesen Teil mit Auszügen aus Inszenierungen. Ein Profimoderator für den Auftakt wäre wünschenswert – so wie man ihn mit Dieter Moor schon einmal hatte.

Mit knapp 200 Gästen war die Eröffnung besser besucht als in vielen Vorjahren. Auch in den Kinos saßen oft mehr Zuschauer. Ob mehr als die 5500 Gäste von 2015 zu Buche schlagen, wird sich Sonntagabend zeigen. Dann endet das Festival. Die Filmpreise in acht Kategorien werden schon am Sonnabend, 17 Uhr, vergeben – im Zgorzelecer Dom Kultury.

Kommentar ►

Zwei Tipps

MITGUCKEN


„Fastentuch 1472“ heißt ein Dokumentarfilm über das Große Zittauer Fastentuch. Er zeigt nicht chronologisch die Entstehungsgeschichte, sondern vor allem die Bilder selbst. Zu sehen ist der Film am 15. Mai, 17.30 Uhr, im Kronenkin. Zittau.

MITESSEN

Teil des Festivals ist das „Faire Frühstück“ am 14. Mai im Kronenkin. Zittau. Mitessen kostet fünf Euro. Serviert wird von 10 bis 15.40 Uhr. Und im Kunstbuerkino gibt es Sonntag, ab 10 Uhr, einen Brunch.

web www.neissefilmfestival.de

MDR Sachsenspiegel (14.5.2016)



The screenshot shows a video player interface. The main video area displays a woman wearing a dark headscarf, looking downwards. The MDR logo and 'SACHSENSPIEGEL' are visible in the bottom left of the video frame. The player controls at the bottom include a play button, a progress bar with '00:00:12' and '00:01:58', and icons for settings, closed captions (UT), volume, and full screen. Below the video, the title 'Afghanischer Film bewegt bei Neisse-Filmfestival' is shown, followed by a plus sign icon. The text below the title reads: '14.05.2016 | 2 Min. | UT | Verfügbar bis 21.05.2016 | Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK'. A small MDR logo is also present in the bottom right corner of the player area.

Afghanischer Film bewegt bei Neisse-Filmfestival
14.05.2016 | 2 Min. | UT | Verfügbar bis 21.05.2016 | Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der afghanische Film "Boy" bewegte beim Neisse-Filmfestival die Gemüter. Es geht um das fünfte Mädchen einer Familie, das die Stelle eines Sohnes einnehmen darf.

Screenshot



10.-15.5.2016

Berichterstattung nach dem Festival

Neiße-Fische vergeben: Die Gewinner des 13. Neiße Filmfestivals



Zgorzelec | Großhennersdorf, 16. Mai 2016. Nach mehr als hundert Filmen an 15 Spielorten in Deutschland, Polen und Tschechien ging am gestrigen Pfingstsonntag das 13. Neiße Filmfestival zu Ende. Bereits am vorhergehenden Abend wurden im polnischen Zgorzelec auf einer feierlichen Preisverleihung die acht Neißefische an die besten Filme und Publikumsliebhaber des Festivals vergeben.

Preise, Preise, Preise

Der Preis für den **besten Spielfilm** ging in diesem Jahr an den polnischen Beitrag "Klezmer" von Piotr Chrzan. Der Film erzählt von der Begegnung jugendlicher Dorfbewohner mit einem verletzten Juden im besetzten Polen 1943.

Die Jury mit dem tschechischen Regisseur, Drehbuchautor und Schriftsteller Pavel Göbl, der deutschen Schauspielerin Katharina Bellena und dem polnischen Regisseur Piotr Matwiejczyk musste sich in einem hochklassigen Wettbewerb zwischen je drei Spielfilmen aus Deutschland, Polen und Tschechien entscheiden. Bei "Klezmer" überzeugte die Juroren "die konsequente, kompromisslose Vision und gründliche Auseinandersetzung mit einem historischen Thema, das in die Gegenwart hinein strahlt, und die intensive Schilderung menschlicher Verhaltensweisen".

Den von der Sächsischen Zeitung gestifteten Preis für die **beste darstellerische Leistung** erhielt die tschechische Schauspielerin Alena Mihulová für ihre Rolle als Hauspflegerin in "Domáci péče (Hauspflege)". Den Preis für das **beste Szenenbild**, gestiftet von der Stadt Görlitz, vergab die Jury an das deutsche Drama "24 Wochen" von Anna Zohra Berrached.

"Bracia (Brüder)" von Wojciech Staroń erhielt den von der Stadt Zittau gestifteten Preis für den **besten Dokumentarfilm**. Das liebenswerte Portrait zweier Brüder – beide über 90 Jahre alt und mit bewegter Vergangenheit – begeisterte den Festivalmacher Petr Lukeš aus Tschechien, den Filmproduzenten und Journalisten Paweł Kosuń aus Polen und den Kinobetreiber Gabriel Hageni aus Deutschland, die die Jury bildeten. In ihrer Laudatio hoben sie die "universelle Geschichte und einzigartige Filmsprache" von „Bracia (Brüder)" hervor.

Den Preis für den **besten Kurzfilm** erhielt "Dawno temu na Śląsku (Es war einmal in Schlesien)" von Tomasz Protokowicz. Über den vom Studierendenrat der Hochschule Zittau/Görlitz gestifteten Preis entschieden der polnische Regisseur Sabin Kluszczyński, der tschechische Kinobetreiber Petr Hubáček und Immanuel Severin aus der Oberlausitz. Weiterhing vergab die Jury eine lobende Erwähnung an "Wie ein Schmetterling" von Sabrina Maria Roessel.

Der **Spezialpreis des Filmverbands Sachsen** wird jährlich einen Film vergeben, der sich mit Respekt und Toleranz anderen Kulturen nähert und einen Weg zum Dialog bereitet. Der deutsche Dokumentarfilm "Linie 41" von Tanja Cummings erfüllte nach Meinung der Jury - Marta Trzeciak, Kulturmanagerin und Pädagogin aus Polen, Christian Zimmermann vom Filmverband Sachsen und Martin Musílek, Intendant des Theaters Warnsdorf (Varnsdorf) - diese Kriterien. Der Film über zwei Männer, die sich auf die Suche nach ihrer lang verdrängten Vergangenheit im Ghetto von Lodz (Łódź) machen, erzählt "von Vergebung, Sühne und Demut, und es ist der große Verdienst der Regisseurin, den beiden Männern die letzten Meter ihrer Reise ermöglicht zu haben", heißt es in der Jurybegründung.

Auch die Meinung des Publikums war gefragt: Der **Publikumspreis** für den **besten Langfilm** des Festivals ging an "Luca tanzt leise" von Philipp Eichholtz, **beliebtester Kurzfilm** wurde "Er und Sie" von Marco Gadge.

Mehr:

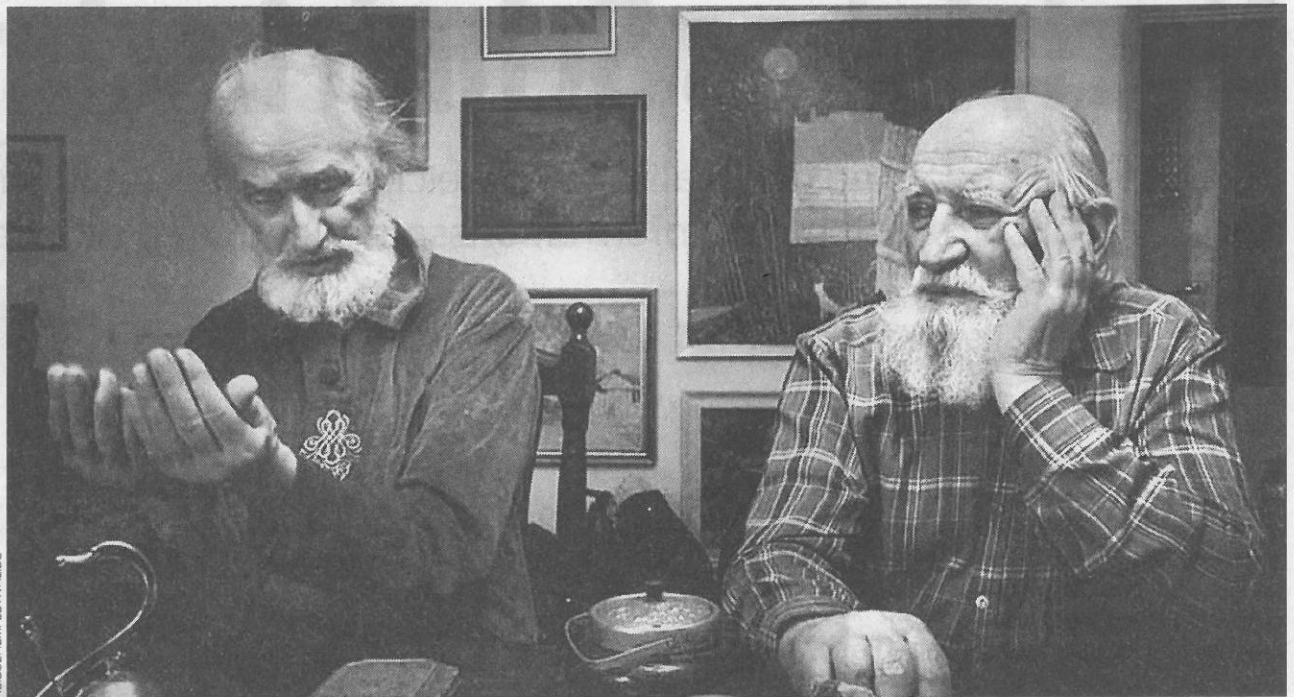
www.neissefilmfestival.de

- Quelle: red | Foto: Jörg Rosemann
- Zuletzt geändert am 16.05.2016 - 21:37 Uhr

Vielleicht bringt die Unglückszahl doch Glück? Mit der 13. Ausgabe scheint es das Neißer-Filmfestival, das jetzt unter dem Logo NFF präsentiert wird und am Sonntag zu Ende ging, nun auch überregional bekannt geworden zu sein. Sowohl das sächsische Fernsehen als auch das »Nachtmagazin« vom Ersten berichteten. Das Besondere dieses Festivals, das in Großhennersdorf bei Zittau seinen Ausgangspunkt hat, ist die Trinationalität im Dreiländereck mit Partnern in Polen und Tschechien, die nun auch im erstmals dreisprachigen Katalog zum Tragen kam. Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme wetteifern um die Preise, die Neißer-Fische.

Im Centrum Panorama im tschechischen Varnsdorf wurden auf einer Großleinwand wieder 70-mm-Filme gezeigt. Im Zeichen des 70. DEFA-Jubiläums machte erneut eine Babelsberger Produktion den Anfang. Der aufwendige dreistündige antifaschistische Film »KLK an PTX – Die rote Kapelle« von Horst E. Brandt erzählt von den Schicksalen der Mitglieder der Widerstandsgruppe Schulze-Boysen/Harnack, der auch Walter Küchenmeister, der Vater des Drehbuchautors Claus Küchenmeister angehörte. Dieses Werk hält bis zum Schluss die Spannung und wirkt auch nach 45 Jahren nicht veraltet.

Dass der Dokumentarfilmwettbewerb zur Kulturfabrik Meda nach Mittelherwigsdorf wechselte, brachte dem Festival zusätzliche Besucher. Hier lief zum Beispiel die unter Regie von Stefan Eberlein und Manuel Fenn entstandene Dokumentation »Parchim International« über die Versuche eines chinesischen Investors, aus der kleinen mecklenburgischen Stadt ein Drehkreuz für Frachtflüge zu machen. Die Filmemacher kommentieren zwar den zu langen Stillstand am zu entwickelnden Standort mit optischen Spitzen, kommen aber dem aus kleinen Verhältnissen stammenden Chinesen beim Besuch in seiner Heimatgemeinde menschlich nahe. Eine große menschliche Wärme zeichnete



Große Wärme: Der Dok-Gewinnerfilm »Bracia« (Brüder) über das aufregende Leben zweier 90jähriger Brüder

Wem gehört die Welt?

Über Antifaschismus, Flughafenbau und Hauspflege: Das 13. Neißer-Filmfestival im Dreiländereck bei Zittau. **Von Frank Burkhard**

auch den Preisträger »Bracia« (Brüder) aus. Der polnische Regisseur Wojciech Staron porträtiert zwei Brüder um die 90, einen Kartographen und einen Maler, die nach aufregenden Lebenswegen jetzt den Alltag gemeinsam meistern.

Den Spielfilmwettbewerb gewann ebenfalls ein polnischer Film: »Klezmer« von Piotr Chrzan führt in ein polnisches Dorf unter deutscher Besatzung im Jahr 1943. Junge Leute finden im Wald einen versteckten, verletzten Juden. Es braucht viel Mut, den Verfolgten zu retten.

Auch Einzelleistungen wurden ausgezeichnet. So erhielt die tschechische Schauspielerin Alena Mihulová für ihre Rolle als Pflegerin in »Domáci péče« (Hauspflege) einen Neißer-Fisch als beste Darstellerin. Bei der Preisverleihung in der Görlitzer Nachbarstadt

Zgorzelec war sie verhindert, die Trophäe selbst entgegenzunehmen. Dafür konnte die deutsche Schauspielerin Martina Schöne-Radunski im Miejsky Dom Kultury (der »Ruhmeshalle«, dem ehemals wilhelminischen Prunkbau) gebührend gefeiert werden. Sie spielte die Titelrolle in dem deutschen Beitrag »Luca tanzt leise« von Philipp Eichholtz. Der sympathische, frisch improvisierte Film über den Alltag einer jungen Berlinerin, die ihre Suchtprobleme überwunden zu haben scheint und ihr Abi nachmacht, gewann den Publikumspreis. Auch Janina Schimmelbauer konnte ihren Preis, den sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Fabian Reber gewonnen hatte, selbst entgegennehmen. Sie wurden für das beste Szenenbild in dem Film »24 Wochen« von Anne Zohra Berrached ausgezeich-

net, der von den Gewissensnöten eines Ehepaares erzählt, das ein Kind mit Down-Syndrom erwartet. Spötter zeigten sich über diesen Preis verwundert, waren doch viele Szenen sehr dunkel, und andere wackelten so sehr, dass vom Szenenbild nicht viel zu erkennen sei. Doch das ist leicht übertrieben.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass das NFF wie alljährlich einen Workshop für Jugendliche der drei beteiligten Nationen ausrichtete, die dem Festivalpublikum als Ergebnis einen Kurzfilm zum Thema »Wem gehört die Welt?« vorstellten. In einer Umfrage in den drei Ländern wurde von Schülern wie Erwachsenen erstaunlich oft »Gott« als Besitzer der Welt genannt. Zum Glück haben viele Filme des Festivals Mut gemacht, die Welt selbst in Besitz zu nehmen.

Nachbetrachtung zum Neisse Filmfestival

Festival mit logistischer Meisterleistung

Persönliche Beobachtungen vom 13. Neisse Filmfestival

von Lars Tuncay

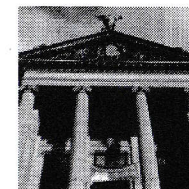
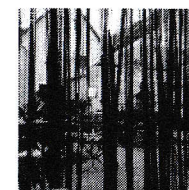
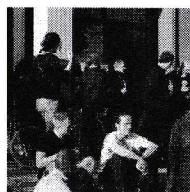
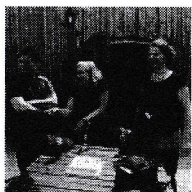


Bildrechte: Lars Tuncay

Auf der Berlinale hört man immer wieder deutsche Filmkritiker jammern, dass einige Spielstätten die letzten verbliebenen aus vergangenen Zeiten, vor dem Umzug 2000 - in Charlottenburg liegen und damit eine Viertelstunde U-Bahnfahrt entfernt vom Potsdamer Platz. Darüber kann man beim Neisse Filmfestival nur lachen. Hier liegen zwischen den 16 Spielorten in Görlitz, Zittau, Großhennersdorf, Varnsdorf oder Liberec in Tschechien gerne schon mal bis zu 60 Kilometer. Ein irrsinniger logistischer Aufwand, der auch im 13. Jahr noch seine Spuren hinterlässt. Ein ganzer Fuhrpark an Shuttle-Fahrzeugen pendelt munter zwischen den Spielorten, irgendwer ist immer unterwegs. Zur Preisverleihung im imposanten Dom Kultura in Zgorzelec, gleich hinter der Grenze nach Polen, fuhr sogar ein ganzer Reisebus, um die Besucher und Preisträger abzuholen. Da kann man auf der Reise zur Festivalparty im Anschluss schon mal persönlich gratulieren.

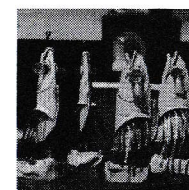
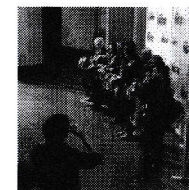
Bildergalerie

 Vor und hinter den Kulissen...



Unicato Moderator Markus Kavka mit Ola Staszal und Antje Schadow.

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK



Bildergalerie

Vor und hinter den Kulissen...

Bewundernswerte Ruhe und Sorgfalt

Die Festivalleitung rotiert derweil im Hintergrund, um alle Kopien an den richtigen Ort zu

bringen, Dolmetscher in Tschechisch, Deutsch und Polnisch zu organisieren und dafür zu sorgen, dass jeder Filmemacher im richtigen Kino sitzt. Das funktioniert inzwischen relativ reibungslos. Klar, Ausnahmen gibt es immer, ein organischer Festivalablauf verursacht unvorhergesehene Situationen. **Wenn dem polnischen Weltkriegsdrama "Klezmer"**, Gewinner des Spielfilmwettbewerbs, die Untertitelspur fehlt, muss eben live übersetzt werden. Von Altpolnisch ins Deutsche. Aber das Team des Neisse Filmfestivals stellt sich den Herausforderungen mit bewundernswerter Ruhe und Sorgfalt.

Fehlende Unterstützung vor Ort

Doch das Engagement des überwiegend aus ehrenamtlichen Mitarbeitern bestehenden Teams stößt an seine Grenzen. Das Neisse Filmfestival ist auf die Unterstützung der Partner vor Ort angewiesen, um öffentlich wahrgenommen zu werden. Wenn das ehemalige Apollo Kino in Görlitz, das heute als Theater dient, im Rahmen des Festivals wieder als Filmspielort dient, muss das zumindest nach außen hin erkennbar sein. So verirrte sich meist nur eine kleine Zahl Eingeweihter in den Saal.

Schade, bei der engagierten Arbeit der Festivalleitung, die in diesem Jahr ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges Programm aus über 100 Kurz- und Langfilmen aus Tschechien, Polen und Deutschland zusammengestellt hatte. Kraftvolle Dramen wie der Berlinale-Beitrag "24 Wochen", der an der Neisse einen Preis für das beste Szenenbild gewann, bewegende Dokus wie Tom Lemkes "Land am Wasser", der beim DOK Leipzig als bester deutscher Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde, und witzige Kurzfilme wie der vielfach ausgezeichnete "Er und sie" des Leipziger Filmemachers Marco Gadge, der auch beim Neisse Filmfestival den Publikumspreis mit nach Hause nahm.

Gesteigerte Wahrnehmung

Mit der gestiegenen Anerkennung des Festivals, die sich in diesem Jahr in 100.000 Euro aus Fördermitteln, den anderthalb festen Stellen und der Aufnahme in den exklusiven Kreis der institutionell geförderten Einrichtungen des Freistaates Sachsen zeigt, ist das Neisse Filmfestival in seinem 13. Jahr weit gekommen. In seiner Funktion als einziges trilaterales Filmfestival in Europa führt der nächste logische Schritt an die EU-Fördertöpfe. Um die Herausforderung zu meistern, auch über die Grenzen der Region hinaus an Stellenwert zu gewinnen, braucht es die nötigen Mittel. Gepaart mit Herz und Leidenschaft, die das Festival in der vergangenen Dekade prägten, könnte das Neisse Filmfestival wachsen, ohne seinen unwiderstehlichen Charme zu verlieren.

Zuletzt aktualisiert: 17. Mai 2016, 14:44 Uhr

Unicato – Junger Film im MDR (9.6.2016)



Bildrechte: Philipp Montenegro MDR Fernsehen unicato

Zum Beitrag:

<http://www.mdr.de/unicato/video-24974.html>

Unicato – Junger Film im MDR (27.7.2016)



Screenshot

Zum Beitrag:

<http://www.mdr.de/unicato/video-35700.html>